

Grundsätzliche Festlegungen zur Erhebung von Leistungsnachweisen in allen Jahrgangsstufen der Werner-Egk-Grundschule

1. Allgemeine Richtlinien:

- Zum Nachweis des Leistungsstands erbringen die SchülerInnen entsprechend der Art des Fachs in ausgewogenem Maße schriftliche, mündliche und praktische Leistungen, die gleichberechtigt und in pädagogischer Verantwortung der Lehrkraft die Zeugnisnote bilden.
- Die Lehrkraft informiert das Kind darüber, dass eine Leistung erhoben wird und gibt ihm Rückmeldung.
- Die mündliche und praktische Leistungserhebung muss mit und stichpunktartig vermerktem Inhalt vom Lehrer festgehalten werden.
- Bei schriftlichen Leistungsnachweisen werden Rechtschreibfehler und Ausdrucksmängel gekennzeichnet. Bewertet werden diese, außer in Deutsch/Richtig schreiben, nur dann, wenn der Sinn eines Wortes nicht mehr erkennbar ist.
- Die Teilbereiche des Faches Deutsch werden gleichwertig gewichtet.
- Die Probearbeiten beinhalten die vier Anforderungsniveaus (Reproduktion-Reorganisation-Transfer-Problemlösung).
- Die Eltern bestätigen durch Unterschrift die Kenntnisnahme der bewerteten Probearbeiten ihrer Kinder, Rückgabe muss innerhalb einer Woche erfolgen.
- Probearbeiten werden nachgeschrieben, wenn dies für die Notengebung erforderlich ist.

- Probearbeiten werden nach Ablauf des Schuljahres weitere zwei Schuljahre aufbewahrt.
- Diese Richtlinien sind den Eltern bekanntzugeben.

2. Richtlinien für die 4. Jahrgangsstufe:

- Die Richtzahl der Probearbeiten für das Fach Deutsch beinhaltet 8 Probearbeiten, die in den Fächern Mathematik und Heimat- und Sachunterricht jeweils 3.
- Die Probearbeiten sind jeweils eine Woche vorher anzukündigen.
- Die probefreie Zeit umfasst jeweils die erste Schulwoche nach den Ferien zwischen Herbst und Pfingsten.

AKTUELL

3. Anzahl der schriftlichen Leistungsnachweise pro Woche

Maximal 14 Probearbeiten und höchstens eine schriftliche Probe pro Woche: in der vierten Jahrgangsstufe ermöglichen neue Regelungen faire Übertrittsbedingungen. Die Anzahl der Proben in den Fächern Deutsch, Mathematik und Heimat- und Sachunterricht wurden in diesem Schuljahr auf maximal insgesamt 14 Probearbeiten reduziert. Diese Richtzahl kann nun situationsbedingt auch deutlich unterschritten werden.

Um die Schülerinnen und Schüler sämtlicher Jahrgangsstufen noch weiter zu entlasten, wird zudem die Höchstzahl der schriftlichen Proben pro Woche von bisher zwei auf maximal eine reduziert.

Wie bisher gilt, dass der Maßstab der Notenbildung für das Übertrittszeugnis, die Zwischen- und Jahreszeugnisse Art. 52 Abs. 3 BayEUG ist. Demnach werden die Zeugnisse unter Berücksichtigung der schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungsnachweise erteilt.